

# Newsletter

Frauen  
gruppe



Gewerkschaft der Polizei

## Nachruf Dagmar Hölzl



Am 18. November 2017 erhielten wir die traurige Nachricht vom Tode unserer Bundesfrauenvorsitzenden Dagmar Hölzl, die im Alter von nur 50 Jahren nach schwerer Erkrankung von uns gegangen ist.

Seit 2006 gehörte Dagmar dem Geschäftsführenden Bundesfrauenvorstand an. Auf den Bundesfrauenkonferenzen 2010 und 2014 trat sie als Bundesfrauenvorsitzende zur Wahl an und wurde mit überwältigender Mehrheit in dieses Gremium gewählt. Auch für die Bundesfrauenkonferenz im März 2018 hatte sie ihre Kandidatur geplant. Dagmar war der Motor unserer Frauengruppe. Ihr Ideenreichtum, die Belange der Frauen in der Polizei in den Focus der Organisation aber auch der Polizei zu transportieren, war beispielhaft. Sie hatte immer zündende Ideen, von der unsere GdP bundesweit profitieren konnte.

Aber nicht nur in der GdP war Dagmar eine gefragte Ansprechpartnerin, auch im Landesfrauenausschuss des DGB in Baden-Württemberg und als deren Delegierte beim Landesfrauenrat sowie beim Deutschen Roten Kreuz hat sie deutliche Spuren hinterlassen.

Die Gleichstellung der Frau im beruflichen Alltag und die Antidiskriminierung waren ihr stets ein besonderes Anliegen. Dagmar hat mit ihrem scharfen Verstand, ihrer Empathie für Menschen und einer klaren Zielsetzung große Akzeptanz und Bewunderung in unserer GdP genossen.

Sie hinterlässt als Mensch eine große Lücke, hat sie doch selbst aus ihrer Krankheit heraus so viele Anregungen in unsere Organisation gegeben, dass wir noch viele Aufgaben in ihrem Sinne bearbeiten werden.

Die Trauerfeier fand am 24. November 2017 in ihrer Heimatstadt Esslingen statt.

Wir werden Dagmar immer ein ehrendes Andenken bewahren.

## Das Frauenwahlrecht feiert den 100. Geburtstag

Es fiel nicht einfach vom Himmel - das Frauenwahlrecht. Es musste von den Frauen hart erkämpft werden und trat am 30. November 1918 in Deutschland, mit dem allgemeinen aktiven und passiven Wahlrecht für Frauen, in Kraft.

Anlässlich des Internationalen Frauentages am 8. März werden wir insbesondere auf dieses Ereignis „100 Jahre Frauenwahlrecht“ zurückblicken. Die Frauengruppe der GdP würdigt dieses Jubiläum mit dem Slogan „Wer nicht wählt hat keine Wahl“. Hierzu wurden drei Postkartenmotive entwickelt und gedruckt, die den Frauengruppen der Landesbezirke und Bezirke zur Verfügung gestellt wurden. Die Postkarten - teilweise mit Forderungen bedruckt - sollen unsere Kolleginnen aber auch unsere Kollegen animieren, wählen zu gehen. Neben den politischen Wahlen der Parlamente rufen wir auch dazu auf an den Personalratswahlen, Jugend- und Auszubildendenwahlen, Wahlen der Gleichstellungsbeauftragten und der Schwerbehindertervertretungen teilzunehmen.



## DGB-Bundesfrauenkonferenz vom 22. - 25. November 2017

Im Vorfeld der 19. DGB-Bundesfrauenkonferenz fand die Fachveranstaltung „Den Wandel gestalten - wir machen uns stark für die wirtschaftliche Unabhängigkeit von Frauen!“ statt. Gemeinsam mit der Bundesfrauenministerin Dr. Katarina Barley, der stellvertretenden

Vorsitzenden des DGB Elke Hannack sowie Vertreterinnen und Vertreter aus Politik, Gewerkschaften, Betrieben und Verwaltungen, wurde über die Situation von Frauen auf dem Arbeitsmarkt, die Verbesserung der Beschäftigungs- und Lebenssituation von Frauen

v.l.n.r. Melanie Stutz, Eike Wiethoff, Wilma Wäntig, Klara Oelke, Vera Koch, Erika Krause-Schöne, Christiane Kern  
Foto: ©KerstinMueller



im Lebensverlauf diskutiert. In ihrem Fachvortrag „Warum die Zukunft der Arbeitswelt weiblich ist“ legte Frau Prof. Dr. Anke Hassel, wissenschaftliche Direktorin des WSI der Hans-Böckler-Stiftung, vor allem das Augenmerk auf den digitalen Wandel und seine Auswirkungen.

Im Anschluss an diese Fachtagung fiel der Startschuss für die DGB-Bundesfrauenkonferenz unter dem Motto „Ein Netzwerk, das bewegt.“ In den folgenden drei Tagen hatten die fast zweihundert Kolleginnen aus allen Mitgliedsgewerkschaften und Bezirken die Gelegenheit zur Auseinandersetzung mit vielen wichtigen Themen der gewerkschaftlichen Gleichstellungspolitik. Die Delegierten tauschten sich darüber aus, was sie in ihrer Gewerkschaftsarbeit bewegt und bewerteten die bisher erreichten gleichstellungspolitischen Erfolge. Die GdP-Delegation war mit sieben Mandatsdelegierten vertreten. Erika Krause-Schöne, stellv. Bundesfrauenvorsitzende, hatte sich abermals bereit erklärt, die Konferenzleitung zu übernehmen.

Wilma Wäntig, Mitglied des Geschäftsführenden Bundesfrauenvorstandes, war auch bei dieser Konferenz Mitglied der Antragsberatungskommission und Sprecherin des Antragsblocks F - Gesellschaftspolitik. Christiane Kern, ebenfalls Mitglied des Geschäftsführenden Bundesfrauenvorstandes, leitet das Barcamp zum Thema „Häusliche Gewalt“. Der große Zuspruch der Delegierten bei diesem Thema machte am Nachmittag eine weitere Session zu dem Thema notwendig.

In acht Antragsblöcken wurden 65 Anträge der Einzelgewerkschaften, der DGB-Bezirke und des DGB-BFA beraten und beschlossen.

Bei der Totenehrung wurde unserer, erst einige Tage vorher verstorbenen Bundesfrauenvorsitzende Dagmar Hölzl, gedacht. Die Delegierten hatten die Möglichkeit, sich in ein Kondolenzbuch einzutragen.

## Pressekonferenz am 24.11.2017 zum „Internationalen Tag gegen Gewalt an Frauen“

Im Rahmen der DGB-Bundesfrauenkonferenz luden der DGB, die GdP und die NGG (Gewerkschaft Nahrung, Genuss, Gaststätten) zum Internationalen Tag zur Beseitigung von Gewalt gegen Frauen ein. Die Stellv. DGB-Vorsitzende Elke Hannack kritisierte die sexuelle Belästigung am Arbeitsplatz und das deren Beseitigung ein Teil „Guter Arbeit“, die die Gewerkschaften gestalten wollen, sei. Für die GdP-Frauen nahm die Stellv. Bundesfrauenvorsitzende Erika Krause-Schöne an der Pressekonferenz teil und betonte vor Journalisten, dass sich sexualisierte Gewalt auch negativ auf die berufliche Situation auswirkt. Eine scharfe Trennung und Negierung der Verantwortung für die private Situation der Beschäftigten löst das Problem keinesfalls. Strafrechtlich relevante Problemlagen wie häusliche Gewalt oder Stalking führen nicht selten zu einem Leistungsabfall im beruflichen Kontext und verschärfen so die Gesamtsituation der Opfer. Arbeitgeber und Interessenvertretungen sollten in Bezug auf dieses gesamtgesellschaftliche Problem sensibilisiert werden, um im Ernstfall auf entsprechende Hilfsangebote und rechtliche Möglichkeiten aufmerksam machen zu können. Erika Krause-Schöne forderte einen Rechtsanspruch auf sofortigen Schutz und Hilfe für alle Opfer häuslicher Gewalt. Damit der Verantwortung von Seiten der Polizei Rechnung getragen werden kann, forderte sie, dass je nach Größe der Dienststelle und deren Bereich Sachbearbeiterin-

nen und Sachbearbeiter in ausreichender Anzahl vorzusehen sind, die insbesondere Delikte dieses Phänomenbereichs „Häusliche Gewalt“ bearbeiten, für Beratungen und als Kontakt für Behörden und anderer in diesem Bereich unterstützenden Institutionen zur Verfügung stehen. Aber auch die erforderliche gesicherte Finanzierung von Frauenhäusern einschließlich des erforderlichen Fachpersonals der NGO's (Nichtregierungsorganisationen) wurde durch die GdP thematisiert.



v.l.n.r. Erika Krause-Schöne, Birgit Pitsch, Elke Hannack, Jan Piegsa (Pressereferent DGB)

## Auf nach Berlin ...



Besuch beim DGB - Teilnehmerinnen vor Rentenkampagne

Zum Zwischenworkshop trafen sich die Teilnehmerinnen des zweiten Personalentwicklungsprojektes vom 16.- 18. Oktober in der GdP-Bundesgeschäftsstelle in Berlin. Von den ursprünglich zwölf Teilnehmerinnen

mussten zwei Kolleginnen aufgrund von Schwangerschaft und Krankheit leider absagen. Dafür hat eine weitere Kollegin aus Rheinland-Pfalz die Chance bekommen, am Personalentwicklungsprojekt der GdP teilzunehmen.

Zu Beginn der drei Workshop-Tage informierte der Bundesvorsitzende Oliver Malchow über aktuelle Gewerkschaftsthemen. An seiner Seite war Geschäftsführerin Alberdina Körner, die den Teilnehmerinnen die Geschäftsstelle und deren Organisation näherbrachte. Erika Krause-Schöne als stellvertretende Bundesfrauenvorsitzende gab einen umfangreichen Einblick in die Frauenarbeit der GdP, bevor Annette Terweide die internen Strukturen der GdP erläuterte.

Der zweite Tag stand im Zeichen der Gruppenarbeit. Es hieß, Assoziationen zu dem Thema „Macht und Herrschaft“ aufzuschreiben. Für dieses Themenfeld hatten sich die Frauen bereits zum Abschluss des ersten Workshops im Februar ausgesprochen. Manuela Rukavina, eine äußerst kompetente Referentin, konnte von der GdP für diesen Workshop wieder gewonnen werden. Sie beleuchtete im Anschluss die Bereiche aus soziologischer Sicht.

Nach einer kleinen Mittagspause in den Hackeschen Höfen stand ein Besuch des DGB auf dem Programm. Bei einem

wunderbaren Blick über Berlin erwartete Anja Weusthoff, Leiterin der Abteilung Frauen- und Gleichstellungspolitik, die Teilnehmerinnen, um zunächst einen Einblick über den Aufbau und die Geschichte des DGB zu geben. Neben zahlreichen frauenpolitischen Themen, die zu bearbeiten sind, nehmen derzeit die Koalitionsverhandlungen viel Zeit in Anspruch.

Den Abschluss der Workshop-Tage bildeten der Themenkomplex „embodied communication“ (Wechselwirkung zwischen Körper und Psyche verstehen und nutzen), Stress und die kollegiale Beratung.

Abends ließen die Teilnehmerinnen die Tage beim gemütlichen Essen und Beisammensein Revue passieren.



Manuela Rukavina  
Flipchart Macht und Herrschaft

Neben vielen beruflichen Themen durfte der persönliche Austausch nicht fehlen. Die Frauen waren sich zum Abschluss des Workshops einig, dass die Tage viel zu schnell vergangen waren und es schade ist, sich erst im Januar 2018 zum Abschlussworkshop in der Bundesgeschäftsstelle in Hilden wiederzusehen.



Gruppenarbeit Stephanie Lindner und Andrea Hemming

## Dialogprozess Entgeltgleichheit

Am 05.07.2017 tagte letztmalig in der laufenden Bundestagswahlperiode der vom Bundesfamilienministerium (BMFSFJ) initiierte Steuerungskreis zum Dialogprozess Entgeltgleichheit. Das unter Leitung des Staatssekretärs Dr. Kleindieck (BMFSFJ) aus Vertreterinnen und Vertretern des DGB und der Einzelgewerkschaften (Vertreterin der GdP: Elke Gündner-Ede) und der Arbeitgeberverbände bestehende Gremium zog u.a. eine Bilanz aus den seit Sommer 2015 stattgefundenen fünf Dialogforen zu den Themen

- Erwerbsbeteiligung und Beschäftigungsformen
- Geschlechtergerechte Berufswahl
- Wirtschaft 4.0
- Erwerbsbeteiligung von Frauen im öffentlichen Dienst und Gesamtwirtschaft

- Gutachten zum zweiten Gleichstellungsbericht

Der sich daraus ergebende Dialogprozess zwischen den Sozialpartnern und den Wirtschaftsverbänden sollte als Zielsetzung die Verbesserung der Einkommensperspektiven für Frauen verfolgen.

Schon früh zeichnete sich ab, dass die Auffassungen der Gewerkschaften und der Wirtschafts-/ Arbeitgeberverbände sich teilweise diametral gegenüberstanden - nicht überraschend aber für die beteiligten Vertreter/-innen des BMFSFJ teilweise eine Aufgabe mit hohen Anforderungen an das diplomatische Geschick. Das einzige sichtbare Ergebnis dieser auf die Legislaturperiode begrenzten Arbeit ist das zum Juli 2017 in Kraft getretene Entgelttransparenzgesetz, dass durch die Diskussion in Teilbereichen beeinflusst werden konnte.

Aber auch in diesem Gesetz sind die Ziele der Gewerkschaften insbesondere im Hinblick darauf, dass erst Unternehmen ab einer Betriebsgröße von mehr als 200 Beschäftigten in den Geltungsbereich des Gesetzes gelangen, nicht erfüllt. So muss dieser Sachstand als Zwischenziel auf dem Weg zu einer echten Transparenz für alle Arbeitnehmer/-innen bewertet werden.

Der Sachstand zum 2. Gleichstellungsbericht war ein weiteres Thema insbesondere im Hinblick auf die geschlechterspezifische Diskrepanz zwischen bezahlter Erwerbsarbeit und unbezahlter Sorgearbeit (Pflege- bzw. Familienarbeit). Auch in diesem Bereich sieht sich der Arbeitgeberbereich nicht unmittelbar in der Pflicht.

Nach einem Ausblick auf die Themen der nächsten Legislaturperiode, die insbesondere durch

- den Ausbau der Kinderbetreuung
- das Rückkehrrecht von Teilzeit in Vollzeit
- die Aufwertung Sozialer Arbeit
- die steuerrechtliche Abschaffung der Steuerklasse V und
- die durch die GdP eingeforderte Verbesserung der Gleichstellung im öffentlichen Dienst, der eine Vorbildfunktion einnehmen sollte, geprägt sein werden,

endete die Sitzung der Steuerungsrunde. Nach Auffassung aller Beteiligten sollte auch weiterhin ein Dialog zwischen den Sozialpartnern und Wirtschaftsverbänden mit dem BMFSFJ stattfinden. Wünschenswert wäre dabei aber eine höhere Ergebnisorientierung.

## Mitgliederversammlung des Deutschen Frauenrates vom 24. - 25.06.2017 in Berlin

Als Delegierte durfte ich - Angelika Wolter - die Frauen unserer Gewerkschaft beim Deutschen Frauenrat als Teil der Delegation des DGB - unseres Dachverbandes - vertreten.

Der Deutsche Frauenrat ist ein deutscher Dachverband von Frauenorganisationen mit Sitz in Berlin. Er ist eine Vereinigung von 60 bundesweiten Frauenverbänden und -gruppen gemischter Organisationen. Hierzu gehören konfessionelle Verbände und Berufsverbände, sowie die Frauengruppen der politischen Parteien, der Gewerkschaften und des Deutschen Olympischen Sportbundes. Außerdem überkonfessionell und überparteilich arbeitende Organisationen mit vielfältigen sozialen und politischen Aufgaben. Der Deutsche Frauenrat ist damit die größte frauenpolitische Lobby in Deutschland. Vorsitzende des Verbandes ist seit 2016 Mona Küppers.

Quelle: [Wikipedia](#)

Es ist immer wieder ein tolles Gefühl, inmitten so vieler engagierter Frauen zu sitzen, die sich mit viel Fachwissen und Engagement für die Rechte der Frauen einsetzen.

Es war eine Marathon-Veranstaltung mit 117 Delegierten und zwei Tage lang vollem Programm. Der Bericht des Deutschen Frauenrates kann auf der neu gestalteten Website samt neuem Logo, eingesehen werden.

<https://www.frauenrat.de/lobby/infos-mitgliederversammlung>

Die Themen der Anträge aus den Mitgliederorganisationen an den Deutschen Frauenrat reichten von der Flucht und Integration über (Für-)Sorgearbeit weiter zur digitalen Transformation und die Auswirkungen auf die Lebensbereiche von Frauen. Weiter zur Arbeitsausbeutung von Frauen,

Geschlechtergleichstellung, einen gerechten Bildungsföderalismus, die Würdigung von 100 Jahren Frauenwahlrecht bis zur Abwertung Homosexueller und dem Ehrenamt aus der Perspektive von Frauen und Frauenorganisationen - und das ist nur ein Querschnitt durch die Anträge.

Ich selbst beende meine dienstliche Laufbahn zum Jahresende 2017 und gebe meine Funktion in gute Hände ab.

Alles Liebe für Euch.

*Angelika Wolter*

*Stellv. Landesvorsitzende der Frauengruppe Brandenburg*



DGB-Delegation mit der Verfasserin des Artikels 5. von rechts

## Der zornige Kaktus

Bereits zum dritten Mal fand die Wahl, initiiert von TERRE DES FEMMES e.V. für besonders frauenfeindliche Werbung, statt. Fast 4.000 Teilnehmerinnen und Teilnehmer haben sich an der Initiative beteiligt - sei es, dass sie auf sexistische Werbeanzeigen hingewiesen oder sich an der Abstimmung beteiligt haben. Diesjährige Preisträgerin der Negativ-Auszeichnung ist das Hamburger Fitnessstudio „fitness & friends Deutschland GmbH“. Das Unternehmen wirbt mit einer an einem Lebensmittel lutschenden Frau und dem Spruch „Heiss, heiss, Baby!“ auf einer Anzeige. Von insgesamt 3.720 Teilnehmer/innen der TDF-Onlineabstimmung befanden

2.235 diese Anzeige als die frauenfeindlichste unter den drei Finalisten.

Mehr dazu und zu Terre des femmes unter:

<https://www.frauenrechte.de/online/index.php/themen-und-aktionen/frauenfeindliche-werbung/der-zornige-kaktus-2017>

## Neues aus dem Bundesvorstand/ Landesbezirken/Bezirken

### Baden-Württemberg DGB-Frauenkonferenz

Am 08.07.2017 fand die Bezirksfrauenkonferenz des DGB Baden-Württemberg in Stuttgart statt. Es kamen 100 weibliche Delegierte aus acht Gewerkschaften zusammen, um das gleichstellungspolitische Programm des DGB Baden-Württemberg für die kommenden vier Jahre zu beschließen. Für die GdP-BW waren Simone Stauder, Gabriele Kiesler und Sybille Pilger anwesend.

Wir diskutierten über Anträge zu Teilzeitausbil-

dung, Altersarmut von Frauen und auch über den Beruf der Polizeifachangestellten, den die Gewerkschaft der Polizei (GdP) immer wieder fordert. Die Delegierten setzten sich auch mit den Auswirkungen der Digitalisierung auf die Erwerbstätigkeit von Frauen auseinander. Von Arbeitgeberseite wird immer wieder hervorgehoben, welche Chancen durch die Digitalisierung für die Vereinbarkeit von Familie und Beruf geboten werden. Aber in Wirklichkeit könnten dadurch viele Stellen wegrationalisiert werden, dennoch, es könnten auch neue Karrieremöglichkeiten entstehen, denn die Tätigkeiten in der Polizei haben sich im Laufe der Jahre grundlegend geändert; gerade in Bezug auf den technischen Fortschritt. Die GdP fordert daher, alle Tätigkeiten, die von Nichtvollzugspersonal wahrgenommen werden können, diesem auch tatsächlich zu übertragen. Gegebenenfalls mit entsprechender Aus- bzw Fortbildung.



Simone Stauder (BfC, PP Stuttgart) Sybille Pilger, (stv. Landesvorsitzende GdP) und Gabriele Kiesler (BfC PTIsPol) v.l.n.r.  
Foto Joachim E. Röttgers GRAFFITI Fotograf

### Rheinland-Pfalz Wir können das!

Zur 6. Landesfrauenkonferenz im September 2017 fanden sich Delegierte und Gäste auf dem Kloster Jakobsberg in Ockenheim ein.

Den umfassenden Geschäftsbericht stellte Verena Horn vor und verdeutlichte den Anwesenden innerhalb einer lebhaft-

ten Präsentation, wie viel Arbeit und Zeit der Landesfrauenvorstand in die unterschiedlichsten Themen, Gespräche, Veranstaltungen und Seminare steckte.

Ein Vortrag der DGB-Kollegin Astrid Clauss zu den Auswirkungen von Elternzeit, Teilzeit etc. auf Pension/Rente führte

den Gästen einmal mehr vor Augen, welche weitreichenden Auswirkungen Entscheidungen, die insbesondere Frauen in jungen Jahren zum Wohle der Familie treffen, auf ihre spätere Altersversorgung haben. Noch immer sind sie diejenigen,



die überwiegend Familienarbeit leisten, die Doppelbelastung von Familie bzw. Pflege und Beruf auf sich nehmen und am Ende des

Erwerbslebens den Lebensstandard nicht halten können bzw. sogar in die Altersarmut fallen. Denn das, was Frauen in diesen Lebensphasen leisten, wird finanziell noch immer kaum honoriert und trägt doch so sehr zum Erhalt unserer Gesellschaft bei.

„Frauen in Führung - Nach ganz oben bitte“ nannte sich der Vortrag von Frau Dr. Heike Jung, Abteilungsleiterin im Familienministerium (MFFJIV). Mit zum Teil auch sehr persönlichen Erfahrungen beim eigenen Weg als Führungskraft schaffte sie es den Anwesenden nicht nur Instrumente und Möglichkeiten der Förderung aufzuzeigen, sondern ihnen insbesondere auch Mut zu machen den eigenen Karriereweg konsequent weiterzuverfolgen. Niederlagen nutzen, um gestärkt aus ihnen hervorzugehen und sich in dem Wunsch zur Übernahme von Führungsverantwortung nicht beirren lassen, so ihre Devise. Den kursierenden Mythen zum Führen von Frauen und Führen in Teilzeit erteilte sie eine klare Absage und schaffte es, so mancher Kollegin einen weiteren Motivationsschub zu verleihen.

Bei den Neuwahlen des geschäftsführenden Landesfrauenvorstandes wurde Verena Horn als Vorsitzende bestätigt. Zu ihren Stellvertreterinnen wurden Barbara Huwer und Sybille Sutter gewählt sowie zur Schriftführerin Steffi Grün und zur Beisitzerin Tarif Claudia Schüller.

## Vorlesetag in Mecklenburg-Vorpommern Kleine Entdecker erobern Polizei

Unsere Kollegin Polizeioberkommissarin Josefine Hille aus dem Polizeihauptrevier Greifswald nahm am Freitag auf Initiative der Gewerkschaft der Polizei, Kreisgruppe Greifswald/Frauengruppe GdP M-V am bundesweiten Vorlesetag an Schulen und Kindergärten teil. Aus dem Buch „Alles über die Polizei. Wieso? Weshalb? Warum?“ von Ravensburger erfuhren die Mädchen und Jungen der Kita „Kleine Entdecker“ in Greifswald viel über den Beruf der Polizisten. Leise war es, als die Kleinen so einiges aus dem Buch vorgelesen bekamen. Und da stand ja auch noch ein echter Funkwagen vor der Tür, den es zu erobern galt.



POKin Josefine Hille  
im Kreis der Kinder

## Zahlen, Daten, Fakten

### Bundestagswahl im September 2017

Im neuen Bundestag sind mehr als doppelt so viele Männer wie Frauen. Der Frauenanteil sinkt auf 31%. Das ist ein Schock für alle Gleichstellungspolitikerinnen.

### Elterngeld Plus

Anfang Januar 2018 hat die Bundesregierung den von Bundesfamilienministerin Dr. Katarina Barley vorgelegten Bericht über die Auswirkungen der Regelungen zum Elterngeld Plus und zum Partnerschaftsbonus sowie zur Elternzeit beschlossen. Die Inanspruchnahme von Elterngeld Plus ist seit Einführung der Leistung stetig angestiegen und hat sich bis 2017 verdoppelt: Im 3. Quartal 2017 haben sich 28 Prozent - in einigen Regionen sogar bis 38,5 Prozent - der Eltern, die Elterngeld beantragt haben, für das Elterngeld Plus entschieden. Mehr als drei Viertel

der Nutzerinnen und Nutzer (77 Prozent) bewertet das Elterngeld Plus als „gute Sache“. Bei den Vätern ist der Partnerschaftsbonus, der eine partnerschaftliche Aufteilung der Kinderbetreuung zwischen den Eltern stärkt, besonders beliebt: In einzelnen Bundesländern entscheiden sich bis zu 40 Prozent der Väter, die Elterngeld Plus beantragen, zugleich für den Partnerschaftsbonus, im Bundesdurchschnitt sind es gut 27 Prozent.

Mit dem Elterngeld Plus, vor allem aber mit dem Partnerschaftsbonus, erfüllt sich für Eltern der Wunsch danach, sich die Betreuung des Kindes gleichmäßig aufzuteilen: während des Bezugs von Elterngeld Plus betreuen 24 Prozent der Mütter und Väter ihr Kind etwa gleich viel, während der Partnerbonusmonate trifft dies auf die große Mehrheit der Eltern zu (82 Prozent).

## Linktipps



### Arbeitszeitwünsche von Frauen

Eine neue Auswertung aus den Daten zu Arbeitszeitwünschen findet ihr unter dem nachstehenden Link:

<https://www.boeckler.de/112028.htm>

### Familienreport 2017

Der im September 2017 erschienene Familienreport des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend informiert über Entwicklungen und Trends der letzten Jahre und stellt neue Erkenntnisse vor, was Eltern und Kinder in Deutschland heute bewegt. Die Lebenslagen und Einstellungen von Familien in Deutschland und die Maßnahmen, mit denen Familienpolitik sie unterstützt, werden ebenso wie die aktuellen statistischen Daten zum Zusammenleben, die wirtschaftliche Situation von Familien und deren Bedeutung für das Aufwachsen

von Kindern, beleuchtet. In den aktuellen Erkenntnissen spiegeln sich die Wünsche und Bedürfnisse von Eltern und Kindern ebenso wie der wachsende Trend zu mehr Partnerschaftlichkeit wider. Darüber hinaus wird die wichtige Rolle der Unternehmen deutlich, die diese bei einer guten Vereinbarkeit von Familie und Beruf spielen.

<http://www.bmfsfj.de/familienreport-2017>

### WSI GenderDatenPortal

Der Frauenanteil in Aufsichtsräten ist im Jahre 2016 deutlich gestiegen, dies geht aus einer neuen Auswertung der Hans-Böckler-Stiftung hervor.

<https://www.boeckler.de/51389.htm>

### Broschüre „Armut in Deutschland“

Von unserer Schwestergewerkschaft ver.di wurden wir auf die Broschüre zum Thema „Armut in Deutschland“ aufmerksam gemacht. Die ver.di-Frauen aus Mittelfranken beschreiben ihre Eindrücke und liefern interessante Fakten „Armut ist abwendbar, scheint aber politisch gewollt zu sein“. „Vor einer Therapie steht die Diagnose - vor einer Wahl die Analyse. Was hat uns die Politik in den letzten Jahren gebracht?“ Mit Blick auf Kinderarmut, dem Armutsrisiko für Alleinerziehende, der Perspektivlosigkeit für Jugendliche und der Armut im Alter, ist den Kolleginnen eine interessante Broschüre gelungen.

<https://mittelfranken.verdi.de/gruppen/frauen/++co++cccb7928-fa0b-11e6-b1b5-525400b665de>

## Kinotipp

### Die göttliche Ordnung

Ein bewegender Schweizer Film von Petra Biondina Volpe zum Frauenwahlrecht!



## Buchtipp

### Töchter einer neuen Zeit

Carmen Korn verwebt deutsche Geschichte mit vier bewegten Frauenleben. Sie erzählt die Geschichte von vier Frauen und zwei Weltkriegen.

Einer neuen - einer friedlichen - Generation auf die Welt helfen, das ist Henny Godhusens Plan, als sie im Frühjahr 1919 die Hebammenausbildung an der Hamburger Frauenklinik Finkenau beginnt. Gerade einmal neunzehn Jahre ist sie alt, doch hinter ihr liegt bereits ein Weltkrieg. Jetzt herrscht endlich Frieden, und Henny verspürt eine große Sehnsucht nach Leben. Drei Frauen begleiten sie auf ihrem Weg: die rebellische Käthe, Ida, Tochter aus wohlhaben-

dem Hause, und die junge Lehrerin Lina. So verschieden die Frauen sind, so eng ist ihre Freundschaft, auch wenn diese in den kommenden Jahrzehnten oft auf die Probe gestellt werden wird.



## Spruch des Monats

„Das Mutige ist es, eigenständig zu denken.  
Und das laut.“

Coco Chanel

## Termine/ Veranstaltungen

### Terminplanung der Frauengruppe (Bund) für 2018

8. März	Internationaler Frauentag (dezentrale Veranstaltungen)
12. - 13. März	7. Bundesfrauenkonferenz, Potsdam
16. März	Equal Pay Day (EPD) vor dem Brandenburger Tor, Berlin
27. April	WoMenPower, Hannover-Messe
27. - 28. September	Arbeitstagung der Frauengruppe (Bund), Fulda
26. - 29. November	26. Ordentlicher Bundeskongress, Berlin

### Impressum

Herausgeberin:	Frauengruppe (Bund) der Gewerkschaft der Polizei Forststraße 3a, 40721 Hilden
V.i.S.P.	Abteilungsleiterin Alberdina Körner Annette Terweide
Erreichbarkeit:	annette.terweide@gdp.de Telefon: 0211 7104-107 Telefax: 0211 7104-4107
Gestaltg./Layout:	Beate Döring; Abt. IV, GdP-BGSt. Hilden